Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 44 (1957)
Heft: 1: Strafen

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

doch an – diese Bezeichnung gehört ja in der Schweiz dem Ancien régime an, ist aber in Süddeutschland und in Österreich auch für Landgemeinden, nicht nur für Städte, noch heute üblich. Vermerkt sei, daß ich nun den dritten Schweizer in »Tusculum« finde (Gigon: Ciceros Tusculanen; Konrad Müller: Curtius Rufus; Müri: Xenophons Anabasis) – darf man ihn (und den Verlag) bitten, der Tusculum-Gemeinde auch Xenophons Cyrupädie zu schenken, den ältesten historischen Roman der europäischen Literatur? *Eduard v. Tunk*

Homer, Odyssee, griechisch und deutsch. Übertragung von ANTON WEIHER. Mit erläuterndem Anhang und Namenverzeichnis. E. Heimeran, München 1955. 8°, 748 S., Leinen DM 18.–, Leder DM 28.–.
Der Text folgt zur Hauptsache der Ausgabe von P. von der Mühll (Basel 1946), die Übertragung genügt im großen und ganzen, wenn sie als Hilfe für die Lektüre des Urtextes angesehen wird. Man darf freilich die Frage aufwerfen, ob da nicht eine Prosaübersetzung eher zweckdienlich wäre. Denn der Vers scheint zuweilen Ursache zu unnötigen Umleitungen der Gedankenführung zu sein (z.B. I 1–2, VII 224–225, XIII 251, XIII 414–415, XIX 114, XXIII 55), auch ist das Gebotene nicht immer poetisch (z.B. X 273: denn ich spüre gewaltiges Müssen; XVII 460–461: dein Weggang hier aus dem Saale wird sich wohl nicht mehr in Schönheit vollziehen; XX 181: denn dein Gebettel vollziehst du ja nicht gerade in Schönheit). Interessant, wie A. Weiher die oft wiederholten Epitheta und Wendungen wiedergibt, z.B. Demeter Schönhaar (das Pendant wäre, ist aber nicht: Eos Rosenfinger, Athene Eulenauge usw.), die Komposita mit dio- werden zu »Göttersproß«, »Götterkind« (gewöhnlich: von Zeus stammend, bzw. genährt), »kata moiran« wird XII 35 zu »nach der Ordnung«, XX 37 zu »schicklich«, meist aber zu »sachlich«, auch wird aus einem schmückenden Beiwort gelegentlich ein ganzer Satz; besonders auffallend ist, daß einer »wirklich und wörtlich« etwas sagt, was in der Antike kaum bei Historikern, geschweige denn bei Dichtern denkbar ist. Ferner: warum ist aus dem Herold ein »Rufer« geworden? Anderes dagegen ist recht gut: »Wolkentürmer« statt »Wolkensammler«, »der ehrliche Alte vom Meere« (Proteus), »es kocht die Galle« (I 68), »möglich wär's, daß einer...« (I 282). Manchmal stört oder belustigt ein Druckfehler: XI 533: »er« für »wir«; XVI 481: die Gaben (statt Gabe) des Schlafes; V 281: das durstige (recht: dunstige) Meer. Ich könnte noch weiter auf Einzelheiten eingehen, müßte sie aber auch genau begründen, wozu hier der Raum fehlt. Das gleiche gilt von einer durchaus möglichen Diskussion über den Anhang (die Dichtung, die sprachliche Gestaltung der Odyssee, die Menschen der Odyssee, Homerische Psychologie, die Götter, die einzelnen Gesänge heißen seine Abschnitte), volle Zustimmung dagegen sei der Behauptung zuteil, die Odyssee sei »Schöpfung einer den Stoff beherrschenden und ordnenden künstlerischen Kraft, eine ausholende, große Dichtung, in die der und jener ergänzend, aber nie in wesentlichem Widerspruch mit dem Ganzen, hineingearbeitet haben mag« (so im »Nachwort«). Fazit: der handliche Band kann allen empfohlen werden, die noch etwas Griechisch gerettet haben und nicht auf die Übersetzung allein angewiesen sind. *Eduard v. Tunk*

Das Zwölftafelgesetz, Texte, Übersetzungen und Erläuterungen von Dr. RUDOLF DÜLL. E. Heimeran, München 1953 (2., vermehrte Auflage). 100 S., Leinen geb., DM 4.–.
Dieser Tusculum-Band enthält eine Einleitung über Entstehung, Inhalt und Wirkung des 12-Tafel-Gesetzes, ferner antike Texte (lateinisch, griechisch nebst deutscher Übersetzung) zur Entstehungsgeschichte, endlich, soweit erhalten, die Texte (oder deren Paraphrasen) der 12 Tafeln (lateinisch und deutsch), dazu den Quellennachweis, und schließt mit Erläuterungen und einem Sachverzeichnis. Für Nichtjuristen hätte der eine oder andere Ausdruck aus der Rechtswissenschaft erklärt werden dürfen; Vergleiche mit anderen Völkern beschränken sich auf Griechen und Germanen (warum wurde nicht auch der antike Orient, vor allem das Recht des Alten Bundes, herangezogen?). Bei einer 3. Auflage wäre der Beizug eines Philologen wünschenswert, der die sprachlichen Erscheinungen erläutern würde. Erstaunlich ist der geringe Preis des sorgfältig gedruckten Werkleins.
Eduard v. Tunk

FULTON SHEEN: *Zur Liebe gehören Drei.* Ein Buch für Braut- und Eheleute. 239 S. Leinen Fr. 13.80. Walter-Verlag, Olten und Freiburg i. Br.
Bischof Fulton Sheen, der meistgehörte Radio- und Fernsehprediger Amerikas, dessen Wort auch Andersgläubige aller Schattierungen begeistert aufnehmen, hat eine glückliche Art, zum Menschen von heute zu sprechen. Er spricht vor allem sehr klar, faßt mutig die Probleme an, die glühen und die Köpfe erhitzen. Und wenn er gesprochen hat, dann weiß der Hörer guten Willens, was er zu tun hat. Hier spricht er in unmißverständlicher Sprache von Liebe und Ehe. Es ist ein Werk entstanden, das ganz praktisch und dabei von tiefer Ehrfurcht getragen ist. Die wesentlichen Aussagen über Liebe, Geschlechtlichkeit, Ehe werden in stets neuen träfen Wendungen wiederholt und so der Erinnerung eingehämmert. *P. A. L.*

Einwohnergemeinde Risch

Offene Lehrstelle

Infolge Demission des bisherigen Inhabers ist die Lehrstelle eines zweiten

Sekundarlehrers

in Rotkreuz neu zu besetzen.

Stellenantritt: 18. August 1957.

Jahresgehalt: Fr. 8400.– zuzüglich 25% Teuerungszulagen nebst Familien-, Kinder- und Dienstalterszulagen.

Lehrerpensionskasse vorhanden.

Bewerber (sprachliche Richtung wird vorgezogen) belieben ihre handschriftliche Anmeldung unter Beilage der Patentausweise und Zeugnisse bis 15. Mai 1957 an das Schulpräsidium Risch, H. H. Pfarrer Albert Zollet, Rotkreuz (Tel. 6 63 83), zu richten.

Risch, den 23. April 1957.

Der Schulrat Risch.

Schulreisen

nach dem althistorischen Städtchen

Zug

am herrlichen Zugersee sind lohnend und billig! – Prospekte durch das Offizielle Verkehrsbüro Zug. Telephon (042) 4 00 78

Mit einem Ausflug von Zug nach dem

Zugerberg

und von hier durch Wald und über Feld an den

Ägerisee

nach den Luftkurorten und Kinderparadiesen

Unterägeri und Oberägeri

oder aus der Zürichseegegend via SOB

Gottschalkenberg, Menzingen

oder Morgartendenkmal-Ägerisee

kann der Besuch der bekannten, wundervollen Tropfsteinhöhlen

Höllgrotten

bei Baar

(Haltestelle Tobelbrücke ZVB) verbunden werden; beliebter Schulausflug

Bahnhof-Buffet Zug

empfiehlt sich Schulen, Vereinen und Gesellschaften bestens · **Großer Sommergarten.**

Inh. E. Lehmann · Tel. (042) 4 01 36

Natur- und Tierpark Goldau

im wildromantischen Bergsturzgebiet gelegen

das lohnendste und lehrreichste Ausflugsziel

Verlangen Sie Prospekte – Telephon (041) 81 65 10

Hotel Stanserhorn-Kulm ■ Stanserhorn bei Luzern, 1900 m ü. M.

Waren Sie mit Ihrer Schule schon auf dem Stanserhorn? In Verbindung mit einer Fahrt über den Vierwaldstättersee, eine der dankbarsten ein- oder zweitägigen Schulreisen. Sonnenaufgang und Sonnenuntergang auf dem Stanserhorn sind für Schüler ein grandioses Erlebnis. Das komfortable Hotel Stanserhorn-Kulm hat 80 Betten und ein Massenlager. Große Restaurationsräume und Terrasse. – Fahrpreis Stans-Stanserhorn retour 1. Stufe Fr. 2.70, 2. Stufe Fr. 3.50, Spezialprospekt für Schulen und Vereine.

Auskunft: **Direktion Stanserhorn-Bahn, Stans.** Telephon (041) 84 14 41

Unsere Schulreise geht dieses Jahr mit der elektrischen

Waldenburgerbahn

ins Bölchen- und Paßwanggebiet und nach Langenbruck

Holländischer Arzt wünscht sein Haus (aller Komfort), 5 km vom Nordseestrand in der Nähe von Noordwijk a/See, **zu Ferienzwecken für 3 bis 4 Wochen** im Juli/August 1957 **zu tauschen** gegen ein Haus in einer schönen Gegend der Schweiz. Offerten an Frau M. Reck-Waldis, Altstätten SG, Tel. (071) 7 57 88.

Gesucht

an die Primarschule Magdenau

Lehrer

an die Oberschule. Mit dieser Lehrstelle ist die Übernahme des Orgeldienstes in der neuen Pfarrkirche sowie die Leitung des Kirchenchores verbunden.

Gehalt: das gesetzliche (im Minimum Fr. 7000.– bis Maximum Fr. 10 600.– nebst freier Wohnung im frisch renovierten Schulhaus oder Wohnungsentschädigung.

Gehalt für Orgeldienst und Chorleitung Fr. 1200.–.

Bewerbungen mit Unterlagen sind zu richten an den Präsidenten des Primarschulrates, Hochw. Herrn Pfarrer Hofstetter, in Wolfertswil.

Für gute katholische Ehen . . .
gegen unüberlegte Bekanntschaft . . .

Eheanbahnung

»Katholischer Lebensweg«

Kronbühl / S. G.

Reell, diskret, kirchl. anerkannt. Prospekt gratis gegen Rückporto.

Darlehen

erhalten Beamte und Angestellte ohne Bürgschaft. Diskretion. Kein Kostenvorschuß. Rückporto beilegen

CREWA AG.

HERGISWIL am See

Die Freude des Lehrers

ist der äußerst handliche, zuverlässige und billige **Vervielfältiger** für Hand- und Maschinenschrift (Umrisse, Skizzen, Zeichnungen, Rechnen-, Sprach- und andere Übungen, Einladungen, Programme etc. etc.), der

USV-Stempel

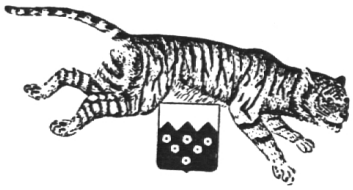
Er stellt das Kleinod und unentbehrliche Hilfsmittel tausender schweizerischer Lehrer und Lehrerinnen dar. Einfach und rasch im Arbeitsgang, hervorragend in den Leistungen.

Modell:	Format:	Preis:
Nr. 2	A 6 Postkarte	Fr. 30.–
Nr. 6	A 5 Heft	Fr. 38.–
Nr. 10	A 4	Fr. 48.–

Verlangen Sie Prospekt oder Stempel zur Ansicht.

USV-Fabrikation und Versand:

B. Schoch, Papeterie, Oberwangen TG Tel. (073) 6 76 45



Zoologischer Garten ■ Zürich 7

Restaurant im Garten (auch alkoholfrei) – Kindern und Erwachsenen macht es stets Freude im Zoo. Großer Tierbestand. Schulen und Vereine ermäßigte Preise auf Mittag- und Abendessen. Kaffee und Tee kompl. etc. Prompte Bedienung. Bitte Prospekte verlangen. Es empfiehlt sich

Familie Hans Mattenberger – Telephon (051) 24 25 00

Auf Ihrer Schulreise
besuchen Sie den interessanten

Gletschergarten
beim Löwendenkmal in **Luzern**

Täglich durchgehend geöffnet
von 8–19 Uhr
Führung nach Vereinbarung

Rechnungs- u. Buchführung an Sekundarschulen
von **Prof. Frauchiger, Zürich**

11. Auflage mit neuen Beispielen aus dem Handelsgewerbe und aus landwirtschaftlichen Betrieben mit **Buchführungsheften** zur Bearbeitung der Aufgaben (von 95 Rappen an).
Preisliste 450 und Ansichtssendung auf Wunsch

Landolt-Arbenz & Co. AG, Zürich 1
Papeterie · Bahnhofstraße 65
Tel. (051) 23 97 57

Chefs ziehen unsere
Schüler als Angestellte
vor, weil unser Schulbetrieb die individuelle Förderung und eine theoretisch-praktische Methode ermöglicht, die an die kaufmännische Praxis heranreicht. Manchmal liegen bei unserer Stellenvermittlung so viele Anfragen nach Arbeitskräften vor, daß wir der Nachfrage nicht genügen können.

Nächster Kurs: Anfangs Mai 1957
Diplom 1 Jahr. Vorbereitung auf kaufmännische Praxis, auf Bahn, Post, Zoll, Telephon und Hotel.
Verlangen Sie Prospekt und nähere Auskunft.

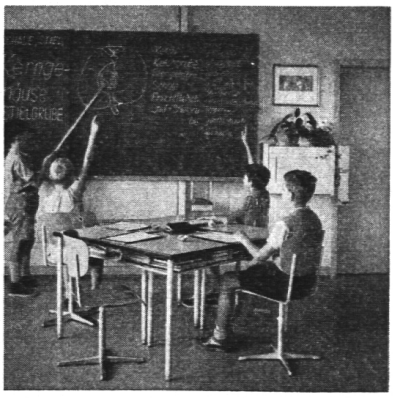
Höhere Schule Rigihof Luzern
(Kath. Handelsschule)
Diebold-Schillingstraße 12, Telephon (041) 2 97 46
Schulkommission (kompetente geistl. und weltl. Persönlichkeiten)

Eine interessante Sehenswürdigkeit
ist ohne Zweifel das großartige
Panorama in Luzern am Löwenplatz
darstellend den Übertritt der französischen Ostarmee unter General Bourbaki an der Schweizer Grenze bei Verrières, eine Episode aus dem Deutsch-Französischen Kriege 1870–71. – Meisterwerk der Malkunst von Le Castre. – Telephon (041) 2 66 66

Neuzeitliche, individuelle Vertrauensstelle bahnt Ihnen erfolgreich den Weg zum **wahren Eheglück**
auf ethischer, absolut diskreter, seriöser Basis.

Studio Garma **Zürich**
Dolderstraße 4 Telephon (051) 24 30 81

Fortschrittlicher Unterricht – Fortschrittliche Möbel



Die freie Bestuhlung mit den Gruppentischen und den Drehstühlen ist die Formgebung des neuen Geistes, des werktätigen Unterrichts und der Erziehung zur Gemeinschaft.

Mobil

Bevor Sie neue Schulmöbel kaufen, verlangen Sie bitte unsern Katalog, unverbindliche Preisofferte oder Vertreterbesuch. Prüfen Sie unsere Modelle in Ihrem Schulzimmer.

U. Frei, Mobil-Schulmöbelfabrik
Berneck SG Telefon 071-73423

Für Ausflüge und Ferien **Serpiano**
650 m ü. M.

Auf einzigartiger Hochterrasse ob dem Luganersee. Modern, heimelig. Mäßige Pensionspreise. Prospekte durch **Kurhaus Serpiano** Tel. (091) 3 42 61

Ferienplatz

im Wallis oder Innerschweiz gesucht (Juli–August) für Sekundarschüler (1. Kl.) bei einem Herrn Lehrer, der dem Schüler etwas nachhelfen würde. Auskunft unter Chiffre 908 der »Schweizer Schule«, Olten.

Sissacher-Schulmöbel
beliebt und bewährt

Wir beraten Sie unverbindlich

Basler Eisenmöbelfabrik AG Sissach
Telephon (061) 7 44 61

Im Mai spricht Balthasar Immergrün

Als ich gestern meine Tomaten-, Sellerie- und Blumenkohlsetzlinge kaufte, habe ich mir bei der Auswahl den treffenden Spruch von Wilhelm Busch zu Herzen genommen: »Schnell wachsende Keime welken geschwinde, zu lange Bäume brechen im Winde; schätz nach der Länge nicht das Entsprungene, fest im Gedränge steht das *Gedrungene!*« Darum gebe ich allen meinen Pfleglingen, die jetzt gepflanzt oder gesät werden, 1–2 Handvoll des nicht einseitig, sondern harmonisch zusammengesetzten Volldüngers Lonza. Immer breitwürfig streuen und beim Herrichten der Beete einkräueln. Dem Blattgemüse, z. B. dem Spinat, dem Salat und dem Stielmangold, habe ich durch einen kleinen Stickstoff-Zustupf auf die Beine geholfen, indem ich eine schwache Handvoll Ammonsalpeter pro Quadratmeter zwischen die Reihen streute und einhäckelte. Verschiedene meiner Gartenfreunde haben mir geschrieben, daß sie letztes Jahr mit dieser Methode gut gefahren sind. Wenn dieses Jahr der Pankraz nicht zu kalt wird, was ich von ihm und den andern Eisheiligen nicht hoffe, werden meine Sabine und ich die Maiennacht vom 13. auf den 14. im Gartenhaus verbringen. Wißt ihr warum? Weil dann just um Mitternacht der Vollmond verdunkelt... welch »Gartenglück«! So heißt im übrigen auch die neue Buschbohnensorte aus dem Schweizerischen Richtsortiment, die ich noch säen will. Bei Busch- und Stangenbohnen streue ich beim Herrichten der Beete zuerst eine Handvoll Lonza Volldünger pro Quadratmeter, dann kommt etwas Kompost in die Saatreihen und zuletzt bedecke ich die Saaten nicht etwa handhoch, sondern nur 2–3 cm tief, dafür aber handbreit mit einer Mischung halb Gartenerde, halb Torfmull. »Potz tuusig«, das wird mir wieder Bohnen geben! Ich wünsche allen meinen lieben Gartenfreunden guten Erfolg. Auf Wiederhören im Juni.

Mit freundlichem Pflanzergruß
Euer Balthasar Immergrün

Lonza AG., Basel

AZ Olten

Herrn Richard Böhi, Lehrer
Sommeri/Thrg.

Das Kind

das liest, hat mehr vom Leben. Ein Satz, der uns so einleuchtend ist, daß wir ihn kaum beachten. Und doch hat jeder Lehrer und jede Lehrerin erfahren, daß Kinder, die lesen, nicht nur bedeutend bessere Aufsätze schreiben, sondern auch in den übrigen Fächern geweckter und dem Leben gegenüber aufgeschlossener sind.

Viele Kinder lesen mit Heißhunger und verschlingen alles von der Indianergeschichte bis zum Kochbuch. Wenn in diesem Alter der Stoff ausgeht, findet der Schund fruchtbaren Boden. Darum ist die gut geführte Schul- oder Klassenbibliothek heute zur pädagogischen Notwendigkeit geworden.

Seit Jahrzehnten bemühen wir uns um die Jugendliteratur und stellen gerne unsere Erfahrung in Ihren Dienst. Die sorgfältige Auswahl der Bücher ist entscheidend und in der Masse der Neuerscheinungen ohne Lesedienst nicht mehr möglich. Wir sind in der Lage, Ihnen auf Ihre speziellen Verhältnisse Vorschläge zu machen, und beraten Sie jederzeit unverbindlich.

Buchhandlung Josef von Matt, Stans